Bezugs-Preis: [illegible] Anzeigen-Preis: [illegible]

Niederrheinische Volkszeitung.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Theil: Paul Lerch; für die übrigen redaktionellen Theile: Ernst Steinhäuser. — Beiträge wolle man an die Redaktion, nicht an die einzelnen Redakteure senden.
Rotationsdruck und Verlag der J. B. Klein'schen Buchdruckerei, M. Buscher.

Nr. 753. Krefeld, Donnerstag, den 20. Dezember 1900 (Julius). 52. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.

Gegen den Grafen Posadowsky

wird noch fortgesetzt ein Kreuzfeuer unterhalten. Von der demokratisch-freisinnigen Seite her greift man ihn an mit der Behauptung, daß nicht Direktor v. Woedtke, sondern der Staatssekretär selbst der Vater der unseligen 12,000 Mark-Sammlung gewesen sei, daß er aber versucht habe, sich hinter seinem Untergebenen zu verstecken und erst durch den Einspruch Woedtkes veranlaßt worden sei, in der Reichstagssitzung vom 11. Dezember die volle Verantwortlichkeit förmlich auf sich zu nehmen. Von der andern Seite kommt jetzt der Geschäftsführer des „Zentralverbandes deutscher Industrieller", Herr Bueck, mit einer langen Erklärung, die sich zu der Forderung zuspitzt: Graf Posadowsky muß fort von seinem Platze!

Herr Bueck leitet seine Kriegserklärung gegen den Grafen Posadowsky mit einer thatsächlichen Mittheilung ein, welche wieder die zuerst erwähnten Vorwürfe von der demokratischen Seite entkräftet. Herr Bueck, der Verfasser des bekannten Schreibens, das der sozialdemokratischen Presse auf den Tisch flog, stellt fest, daß Graf Posadowsky auf Urlaub in England war, als sich der Vorfall abspielte; er glaubt ebenfogut zu wissen, daß Graf Posadowsky erst nachträglich von der Angelegenheit Kenntniß erhalten hat. — Wir halten die Frage, ob Direktor v. Woedtke in Vertretung des abwesenden Chefs selbstständig gehandelt oder vorher die Zustimmung des Chefs erhalten hat, für nebensächlich, nachdem Graf Posadowsky förmlich und feierlich die Verantwortung auf seine Schultern genommen hat. Daß Graf Posadowsky in der Sitzung vom 24. November, als die Sache in Folge der Interpellation zum ersten Male zur Sprache kam, sich schweigend verhielt, wird wohl auf den Wunsch des Reichskanzlers zurückzuführen sein. Der Reichskanzler hat damals durchaus keine Bemühungen gebraucht, die Herren v. Woedtke als Sündenbock hinstellen wollten; er sprach ausdrücklich in der Mehrzahl von den betheiligten Beamten, rechnete also auch den Staatssekretär des Innern zu den „Angeklagten". In seiner Rede vom 11. Dezember hat Graf Posadowsky mehreres gesagt, was wir nicht für glücklich und richtig halten können, aber er hat sich doch in anerkennenswerther Weise persönlich vor den Riß gestellt, so daß wir nicht einsehen können, wie Herr v. Woedtke sich noch irgendwie zu beklagen hätte.

Höchstens konnten Ministerialdirektor v. Woedtke und Graf Posadowsky selbst sich über Herrn Bueck beklagen, der die Aufbringung der 12,000 M. in einer sehr unvorsichtigen Weise betrieben hat. Wenn Herr Bueck die Absicht gehabt hätte, dem Reichsamt des Innern Schwierigkeiten zu bereiten, so hätte er den Brief gar nicht anders zu stilisiren brauchen. Daß derartige Zirkulare leicht in die Oeffentlichkeit gelangen, hätte Herr Bueck auch vorher schon wissen müssen. Jedenfalls wird jedes Reichsamt oder Ministerium sich fortan hüten, Herrn Bueck mit Missionen zu betrauen, die im Geheimen abgemacht werden sollen. Wir wollen durchaus nicht Herrn Bueck bösen Willen nachsagen, sondern nur grobe Ungeschicklichkeit. Und dieser Punkt muß um so mehr hervorgehoben werden, als derselbe Herr Bueck jetzt mit einem Selbstbewußtsein, als ob er oder sein Verband die Prüfungsbehörde für Minister sei, den Staatssekretär des Innern ablanzelt, weil er aus Rücksicht gegen die Parlamentsmehrheit den Zentralverband und die in ihm vertretene Industrie schnöde preisgegeben habe, was im Grunde auf eine Liebedienerei gegenüber dem „Willen der Massen" hinauskomme, wie es zu Bismarcks Zeiten nicht möglich gewesen sei rc.

Man hat den Eindruck, daß diese Bemerkungen den Zweck verfolgen, den Grafen Posadowsky an höchster Stelle zu verdächtigen. Wer betreibt nun eigentlich dieses Geschäft der Ministerstürzerei? Will der Zentralverband deutscher Industrieller selbst diese Kraftprobe machen, oder hat Herr Bueck auf eigene Rechnung und Gefahr diesen Vorstoß unternommen? Vielleicht gereizt durch die berechtigten Vorwürfe, die ihm wegen seines ungeschickten Verfahrens gemacht waren, und in der Erwägung, daß die beste Deckung der Hieb sei?

Die Geschichte spielt in das Kapitel der „Scharfmacherei" hinein. Herr Bueck rühmt seinem „Verbande" nach, daß er bei den sozialpolitischen Maßnahmen stets den Gesichtspunkt der Bekämpfung der Sozialdemokratie im Auge gehabt habe; deshalb soll es nun ein fürchterliches Verbrechen sein, daß Graf Posadowsky in der Rede vom 11. Dez. von diesem staatsfeindlichen Verbande „abgerückt" ist! Graf Posadowsky will die Versammlungen des Verbandes, dessen Geschäftsführer ihm eine so bittere Suppe eingebrockt hat, nicht mehr besuchen; also ist Graf Posadowsky abhängig von der „Masse" und Herr Bueck hält es „nicht für ausgeschlossen, daß dem gut unterrichteten ein besser unterrichteter Staatssekretär folgt".

Wir sind neugierig, wie dieser Versuch der Ministerstürzerei unter der Parole des „Schleifsteins" abläuft. Nach unserm Gefühl muß an der entscheidenden Stelle die Anmaßung des Zentralverbandes bezw. des Herrn Bueck einen unangenehmen Eindruck machen. Jedenfalls werden alle besonnenen Reichstagsabgeordneten, die eine ruhige Entwicklung und eine vollständig unabhängige Regierung wünschen, jetzt erst recht der Ansicht sein, daß Graf Posadowsky trotz des bedauerlichen „Mißgriffe" nicht im Stiche gelassen werden darf.

Deutschland.

* **Berlin**, 19. Dez. Eine Deputation der Berliner Studentenschaft, zusammengesetzt aus je zwei Abgeordneten der Kunstakademie, der Bergakademie, der landwirthschaftlichen Hochschule und der technischen Hochschule zu Charlottenburg, begab sich gestern nach Potsdam und fuhr vom Bahnhofe aus in Gala nach der Residenz des Kronprinzen, dem Kabinetshause am Stadtschloß. Der Abstecher hatte den Zweck, dem Kronprinzen, zu dem am 16. Jan. 1901 in der Brauerei Friedrichshain aus Anlaß der Zweihundertjahrfeier stattfindenden großen Kommers der Berliner Studenten eine Einladung zu überbringen. Der Kronprinz ist wegen anderweitiger Dispositionen an der Theilnahme verhindert. — Der Gouverneur des Kiautschougebietes, Jaeschke, erhielt den Rothen Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub. — Nach einer Kieler Meldung wäre Kapitän z. S. Pohl, Kommandant des großen Kreuzers „Hansa", zum Reichsmarineamt kommandirt und Fregattenkapitän Paschen zum Kommandanten der „Hansa" ernannt worden. — Die Blättermeldung von einem zwischen Deutschland und der Türkei abgeschlossenen geheimen Vertrag, betreffend die Perlenfischerei im Persischen Golf, wird als erfunden bezeichnet. — Im Laufe der Woche dürfte voraussichtlich noch eine Sitzung des preußischen Staatsministeriums stattfinden, in welcher über Gesetzentwürfe Beschluß gefaßt werden dürfte, die dem preußischen Landtage in seiner nächsten Tagung vorgelegt werden sollen.

⊙ **Die Ankündigung einer Einschränkung der Kohlenförderung** durch das rheinisch-westfälische Kohlensyndikat fällt zusammen mit der Nachricht aus Belgien, daß dort der Kohlenmarkt durch die deutsche Einfuhr unter Druck gehalten wird, indem deutsche Gruben sich anbieten, Kohlen nach dem Hennegau bis ans Werk zu demselben Preise zu liefern, den die belgischen Gruben ab Zeche verlangen. Also immer noch dasselbe Manöver, auf dem ausländischen Markte die Kohlen billiger anzubieten, als sie dort sonst zu haben sind, damit bei uns die Preise hochgehalten werden können! Die „Kreuzztg." macht darauf aufmerksam, daß das Bekenntniß einer bevorstehenden Abnahme des Kohlenbedarfs und damit der Preise (zur Verhinderung dieser Abnahme soll ja die Förderung eingeschränkt werden) seitens des Syndikats erfolgt ist, nachdem soeben die preußische Staatsbahnverwaltung einen Lieferungsabschluß zu den alten Preisen gemacht hat, also übervortheilt worden ist. Aber konnte die Regierung von dem Syndikat, das sie jüngst im Reichstage so liebevoll in Schutz genommen hat, als ob die Herren Brefeld und v. Thielen selbst Leiter desselben wären, denn einen andern „Dank" erwarten? Durch diese liebevolle Behandlung muß es ja gerade dreist gemacht werden. Uebrigens erscheint es fraglich, ob es ihm bei der Verschlechterung der Lage der Eisenindustrie gelingen wird, selbst durch Einschränkung der Förderung die Preise zu halten. Die Industrie wird die hohen Preise nicht zahlen können. Oder sollte es das Syndikat als seine Aufgabe betrachten, sie zur Einschränkung ihrer Produktion zu zwingen? Die „Kreuzztg." weist noch darauf hin, daß mit den bisherigen glänzenden Marktberichten des Syndikats und seinem hierzu in grellem Widerspruch stehenden Beschlusse der Förderungseinschränkung gewaltige Effekten-spekulationen Hand in Hand gegangen sein müssen und ist auf die Stellungnahme der Regierung gespannt. — Die Regierung wird gar nichts thun.

* **Die Freisinnigen** haben ihre sozialdemokratischen Freunde in Breslau betrogen. Nach einem zwischen beiden Parteien abgeschlossenen Kompromiß hätten bei den Stadtrathsstichwahlen zwei Sozialisten gewählt werden sollen. Die beiden unterlagen aber, weil die Freisinnigen meist gegen sie stimmten. Dieser Dank für die Hülfeleistung bei den Landtagswahlen dürfte den Freisinnigen theuer zu stehen kommen, denn fortan werden die Lopschen gewordenen Sozialdemokraten ihnen wohl nicht so bereitwillig Hülfe leisten. Die freisinnige Parteileitung mag ja nicht schuld sein, aber wenn sie ihre Leute nicht in der Hand hat, wird auch niemand mit ihr ein Bündniß schließen wollen.

* **Stuttgart**, 19. Dez. Der Reichskanzler Graf von Bülow wurde heute Mittag vom Könige in besonderer Audienz empfangen. Vorher hatte bei dem preußischen Gesandten ein Frühstück stattgefunden, an dem u. a. die Minister v. Schott und Baron v. Soden theilnahmen. Am Nachmittag beehrte der König den Reichskanzler mit seinem Besuche und überreichte ihm das Großkreuz des württembergischen Kronenordens. Abends fand zu Ehren des Reichskanzlers im königlichen Schloß Tafel statt, an welcher Ministerpräsident Frhr. Schott v. Schottenstein, der Minister Frhr. v. Soden, der preußische Gesandte von Derenthall, der bairische Gesandte Frhr. v. d. Pforten, der württembergische Gesandte in Berlin, Frhr. v. Varnbüler, die obersten Hofchargen, der Kabinetschef Frhr. von Gemmingen, Geheimrath Frhr. v. Wilmowski und andere Persönlichkeiten theilnahmen.

Großbritannien.

* **London**, 19. Dez. Die Stimmung in England ist angesichts der letzten Unglücksnachrichten aus Afrika sehr pessimistisch geworden. Wie „Wolffs Bureau" am Mittwoch aus London berichtet, wird der geplante Dankgottesdienst in der St. Pauls-Kathedrale gelegentlich der Rückkehr des Feldmarschalls Roberts nicht stattfinden. Vorbereitet wurde man darauf schon durch folgende offiziöse Auslassung des „Bureau Reuter" vom Dienstag: „Es verlautet, daß der Dankgottesdienst in der St. Pauls-Kathedrale, der bei Gelegenheit der Rückkehr des Feldmarschalls Roberts stattfinden soll, lediglich als eine persönliche Angelegenheit behandelt werden wird. Man ist in hohen Kreisen der Ansicht, daß mit Rücksicht auf die neuerlichen, beträchtlichen Niederlagen ein allgemeiner Dank gottesdienst ebenso übel angebracht wäre, wie seiner Zeit der geplante Geodätmißgottesdienst für die in Peking angeblich ermordeten Mitglieder der Gesandtschaft." — Und das alles, nachdem Lord Roberts in bombastischen Proklamationen das Ende des Krieges verkündet hat!

Italien.

* **Rom**, 19. Dez. Ein freudiges Familienereigniß wird beim italienischen Königspaar in etwa sechs Monaten erwartet. (Die am 24. Oktober 1896 geschlossene Ehe des damaligen Kronprinzen Viktor Emanuel mit der Prinzessin Helene von Montenegro ist bisher bekanntlich kinderlos geblieben.)

Gerichtszeitung.

§ **Krefeld**, 20. Dez. Schöffengericht. Die erste Verhandlung richtete sich gegen die jugendliche Dienstmagd Maria W., die wegen Betruges unter Anklage stand. Das Urtheil gegen sie lautete auf eine Gefängnißstrafe von 2 Wochen. — In der Nacht vom 28. zum 29. Juli kam es in der Nähe vom Driesenhof zu einer Schlägerei, bei der mehrere Personen mißhandelt wurden. Wegen Theilnahme an diesem Vorgang waren fünf junge Leute, nämlich der Färbergeselle Christian B., der Polierergeselle Matthias Sch., der Schlossergeselle Johann B., der Arbeiter Paul K. und der Färbergeselle Johann W. angeklagt. Die Verhandlung schuf nicht die erforderliche Aufklärung, weshalb das Gericht zu einem allgemein freisprechenden Erkenntniß kam. — Der Maschinist Heinrich T. und der Heizerlehrling Wilhelm W. machten sich dadurch einer strafbaren Handlung schuldig, daß sie das Sicherheitsventil eines von ihnen bedienten Dampfkessels mit Frauschen beschwerten. T. wurde dieserhalb zu einer Geldstrafe von 15 M., W. in eine solche von 5 M. genommen. — Der Fabrikarbeiter Karl K. aus Fischeln war wegen Verübung ruhestörenden Lärms und wegen Widerstandsleistung angeklagt; der Färbergeselle Peter St. war mitangeklagt, weil er ebenfalls ruhestörenden Lärm verübt, außerdem versucht hatte, einen Gefangenen zu befreien. Gegen K. wurde auf 3 Wochen Gefängniß und 1 Woche Haft, gegen St. auf 2 Monate Gefängniß und 1 Woche Haft erkannt. — Die Händlerin Christine Joseph K. wurde mit einer Geldstrafe von 5 M. bedacht, weil sie zur Zeit des Hauptgottesdienstes an einem Sonntage Waaren verkauft hatte; dagegen wurde ihr Ehemann von der Anschuldigung, die Schankräume zur selben Zeit nicht verhütet zu haben, freigesprochen. Einem jungen Burschen wurde vom Vorsitzenden unter Ermahnungen ein Verweis ertheilt, zu welchem er in einer früheren Sitzung verurtheilt worden war. — Zuletzt wurde noch gegen den Kellner Sch. und den Kommis Julius S. verhandelt. Ersterer hatte einen Regenmantel gestohlen und an den Letztgenannten verkauft. Dem S. wurde Hehlerei zur Last gelegt. Sch. erhielt eine Gefängnißstrafe von 1 Woche, S. wurde dagegen freigesprochen.

* **Berlin**, 19. Dez. Die neue Verhaftung im Prozeß Sternberg, die gestern angekündigt wurde, ist nunmehr erfolgt. Es handelt sich dem „Berl. Tagebl." zufolge um einen Polizeibeamten, dem die im Besitz der Staatsanwaltschaft befindlichen Protokolle zugänglich waren und der von dem Inhalte derselben Lappa Kenntniß gab. Kriminalkommissar Thiel behandelte am Dienstag voriger Woche, Lappa habe eine Wiederverhaftung gebracht und ihm aufgegeben, sich dennoch zu erkundigen, aber abzuwarten, bis die Sache eingegangen sei. „Er mußte also", meinte Thiel, „reden und bessere Verbindungen haben. Aehnliche Kenntnisse hatte Lappa auch, als es sich um die Unterbringung der Frieda Woyda handelte." Die noch unter den Koalitionen thätige Persönlichkeit soll nun der jetzt Verhaftete gewesen sein.

Lokales.

△ **Krefeld**, 19. Dez. Wahl macht Qual! Dies Sprichwort bewahrheitet sich besonders in den Tagen vor Weihnachten, wo es gilt, die Frage zu lösen: „Was soll ich meinen Lieben schenken, womit kann ich ihnen eine Freude machen?" Viele suchen, und nicht mit Unrecht, in einer Entscheidung zu kommen, indem sie die Weihnachts-Ausstellungen in Augenschein nehmen. Zu keiner Zeit üben deshalb die Schaufenster eine größere Anziehung aus, als in der Zeit vor Weihnachten. Nicht allein Kauflustige sind es aber, welche die ausgelegten Herrlichkeiten in Augenschein nehmen, auch Neugierige sind zahlreich vertreten. Hier gibt es was zu sehen, wie Claudius sagt. Denn die Kaufleute sind bestrebt, nicht allein eine Uebersicht über ihre Waaren zu geben, sondern sie suchen diese auch malerisch und anziehend zu gestalten, ins helle Licht zu rücken und durch entsprechende Dekoration und Gruppirung anziehend zu machen. Wie bei den modernen Theaterstücken und Malereien wird auf den Effekt gearbeitet

---

m Die Weihnachtssänger von Firthdyke.

Von Adeline Sergeant.
Deutsch von B. T. Roner.

„Ein Schimpf sollt' es sein", ließ sich jetzt Hadley's klare, feste Stimme vernehmen, „wenn wir Euch wie dem Pastor und dem Gutsherrn die Weihnachtsgesänge darbringen?"

„Dacht ich's doch, daß kein anderer als Ihr dahintersteckt", sprach Michael höhnisch. „Auf solch eine Idee konnte nur ein Fremder kommen. Von Rechts wegen sollt' ich wohl nun sagen: „Ich dank' Euch schön! Vergebt mir meine üble Laune." Wohlan, ich will's thun, wenn Ihr, meine Freunde und Nachbarn, mir sagt, daß Ihr Euch das selber ausgedacht habt, wenn der Vorschlag z. B. von Meister Maltby ausgegangen ist. Aber wenn es Euch Hadley in den Kopf gesetzt hat — —"

Er hielt inne, aber es kam keine Antwort. Die Leute sahen einander verlegen an, blickten dann zu Boden, und niemand sprach ein Wort.

„Ich wußte es", fuhr Michael mit bitterem Lächeln fort. „Von meinen Kameraden und Freunden konnte ich mir das nicht erklären. Ihr hättet es aber doch nicht thun müssen. Wer weiß, wie weit hättet Ihr um mein Haus herumgehen, anstatt mit Eurem Sang vor meine Thür kommen sollen."

„Wir haben es gut gemeint, Michael", sagte Maltby, „aus alter Freundschaft."

„Nette Freundschaft das, jemand ins Gesicht zu schleudern daß er schwach und elend ist. Und nun nehmt mir's nicht übel, wenn ich Euch bitte, mich allein zu lassen."

Damit wandte er sich und schlug die Thüre zu.

„Na, dann hilft's nicht, Freunde", sprach Hadley mit kurzem Auflachen, das aber diesmal ohne Widerhall blieb. „Wir müssen uns darüber zu trösten suchen, daß wir vor Herrn Michael Denver keine Gnade gefunden haben. Laßt uns weiter gehen."

Und der Sängertrupp zog still davon, ohne auf das Zurückbleiben eines der Chormitglieder zu achten.

Grace Ellison war im Schatten des Hauses stehen geblieben. Sie hatte nicht mit den andern im Zuge Schritt halten können, auch war sie noch zu erregt von den Gefühlen, welche sie während der Szene bestürmt hatten, um die Gesellschaft noch weiter zu begleiten. Michael hatte nicht zu ihr gesprochen, sein Blick sie aber mehrmals getroffen, und sie konnte sich nicht des Gedankens erwehren, daß seine bitteren Reden hauptsächlich an sie gerichtet waren. Sie fühlte sich so bedrückt und schwach, daß sie sich mit dem Rücken gegen die Hausthür lehnte, während ihr Kopf den Pfosten berührte.

Einige Minuten vergingen, ohne daß Grace's leise Hoffnung, Michael würde wieder herauskommen, sich erfüllt hätte. Er konnte freilich nicht ahnen, daß sie draußen stand und auf ihn wartete, aber sie hatte ein unbestimmtes Gefühl, als müsse er es wissen, und sie konnte nicht umhin, es schmerzlich zu empfinden, daß er es nicht wußte, offenbar nicht einmal auf die Vermuthung kam, sie könne noch da sein.

Plötzlich bekam die mächtige Stille etwas Beängstigendes für sie. Ein schwaches Tönen drang in ihr Ohr, sie wußte nicht, war es das Rauschen des Meeres, oder der in der Ferne wie leises Summen klingende Liederhall der jetzt die Runde machenden Sänger. Sie fürchtete sich, von zufällig hier vorbeigehenden Leuten gesehen zu werden, und doch konnte sie sich nicht entschließen, von Michaels Thür zu gehen, ohne mit ihm gesprochen zu haben. Sie trat daher sachte zum Fenster der Stube, in der er saß, und klopfte mit zitternden Fingern an die untere Scheibe. Da er ganz allein wohnte, wußte sie, daß niemand anders es hören konnte. Sofort riß er das Fenster auf und sah ihr in das Gesicht. „Michael!" rang es sich mühsam von ihren Lippen.

„Was willst Du hier?" fragte er rauh.

„Ich war mit den anderen gekommen, Michael, und es hat mir so leid gethan — —"

„Ich sah Dich unter den anderen. Ich sah, daß auch Du mitgekommen warst, mich zu verhöhnen und zu verspotten."

„Nein, nein, Michael, das hat ja keiner im Sinne gehabt."

„Du willst nur Deinen Freund Clement Hadley vertheidigen, einen Menschen, der mein Feind ist. Er hat mich um meine Gesundheit gebracht, er füllt im Chor meinen Platz aus, und nun wird er mit auch das Mädchen, das ich lieb hatte, nehmen — zum Dank dafür, daß ich ihn aus dem Wasser zog. Die alten Weiber haben Recht bekommen."

„Michael, sprich nicht so. Ich denke nicht daran, Clement Hadley Dir vorzuziehen."

Du verkehrst aber sehr freundlich mit ihm."

„Ich darf gegen meines Vaters Freund nicht unartig sein."

„Du kannst nicht zugleich mit ihm und mir freundschaftlich verkehren. Das ist unmöglich."

„Liebster Michael", sagte sie, die Hand über das Fensterbrett ausstreckend, „Du weißt, daß ich nur Dich liebe."

„Das weiß ich gar nicht, wohl aber, daß Du mit einem Manne freundlich bist, der mein größter Feind ist."

„O nein, das ist er nicht!" rief sie, dem Impuls ihres Gerechtigkeitsgefühls folgend. Es war ein unkluges Wort gewesen.

„Was!" rief der von Eifersucht Verblendete jetzt beinahe von Sinnen, „Du nimmst seine Partei und willst mir einreden, daß Du mich liebst! Du treibst ein falsches Spiel, thust heute schön mit mir und morgen mit ihm!" „O Michael, wie kannst Du so reden, glaube mir doch, daß ich Dir treu bin!"

„Nun, dann beweise es mir. Laß Dich mit mir trauen, wenn Dein Vater Dich auch verstoßen sollte. Wenn Du mich liebst, wird Dich die Aermlichkeit hier bei mir nicht zurückschrecken. Das wird ja nicht so bleiben, Du wirst sehen, wie schnell ich wieder Geld verdiene und dann —"

„Michael, was forderst Du von mir!"

„Ich weiß, daß ich ein Opfer von Dir verlange", sprach er heftig. „Wenn Deine Liebe nicht stark genug ist, kommt sie meiner nicht gleich. Ich würde mich mit Freuden von der ganzen Welt lossagen, wenn ich Dich dafür gewinnen würde!"

„Michael, mein Herz thut mir weh, wenn ich Dir etwas abschlagen soll. Aber dies verlange nicht, ich kann es nicht!" Diese Seelenpein klang aus dem Ton ihrer Stimme, und sie rang die Hände, während sie sprach.

„Du kannst nicht, das heißt, Du willst nicht!" rief Michael, ohne ihres Jammers zu achten. „Du magst glauben, daß Du mich liebst, aber Deine Liebe ist zu schwächlich, ein Hinderniß zu überwinden. Ich weiß nicht, was Dich überhaupt zum Verweilen hier bewogen hat. Der Zug ist längst fort, Du wirst die Gesellschaft nicht mehr einholen können — aber vielleicht wartet Clement Hadley auf Dich!"

Das war zu viel, selbst für ihre Langmuth.

„Das geht zu weit, Michael", sagte sie auf das Tiefste verletzt und entrüstet. Sie sah ein, daß er in seiner heutigen Stimmung der Vernunft kein Gehör geben würde; ohne ein weiteres Wort wandte sie sich vom Fenster ab.

Noch war sie nicht weit gegangen, als sie jemanden eilig auf sie zukommen sah. Es war Hadley.

„Wie freue ich mich, Fräulein Ellison", redete er sie an, „ich glaubte schon, es wäre Ihnen ein Unfall zugestoßen."

„Ich war müde und mußte mich ein wenig ausruhen. Es ist aber wohl besser, ich gehe heim. Bis zum Delphin ist's nicht weit."

„Wenn Sie gestatten, Fräulein Ellison, begleite ich Sie. Ich möchte nicht, daß Sie allein die dunkle Allee entlang gehen."

Wie anders als Michael — sie konnte den Vergleich nicht von sich weisen. Er hatte gar nicht daran gedacht, sie zu begleiten, als sie von seinem einsamen Hause fortging. Sie wußte, daß er sie treu und ehrlich liebte, aber gewünscht hätte sie doch, daß er im Benehmen etwas mehr von der rücksichtsvollen, gewinnenden Art seines Nebenbuhlers haben möchte.

„Sie sehen ermüdet aus und bekümmert", sprach Hadley mit seiner wohlklingenden Stimme. „Ich fürchte, Sie sind über das heutige Vorkommniß böse auf mich. Aber, glauben Sie mir, Fräulein Ellison, daß es nur der aufrichtige Wunsch war, den armen, braven Michael in seiner Einsamkeit ein wenig aufzuheitern und ihn unser aller Freundschaft zu bezeigen."

„O, hätten Sie auf mich gehört!" rief Grace bitterlich aufschluchzend.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

1408

* Spandau, 19. Dez. In der vergangenen Nacht hat bei den Pulvermagazinen zu Nieder-Neuendorf ein Wachtposten aus Versehen einen anderen erschossen. Die Wachen stellte das 5. Garde-Gren.-Rgt. aus Spandau. Gestern hatte die 7. Kompagnie die Wache. Ein Soldat hatte nun Nachts den unseligen Entschluß, seinen auf Posten befindlichen Freund in Furcht zu versetzen. In gebückter Haltung näherte er sich ihm in der Dunkelheit, indem er, um eine seltsame Gestalt darzustellen, hüpfend vorwärtssprang. Der Posten, der die Gestalt bemerkte, rief der Vorschrift gemäß mehrere Male „Halt!" Als die Gestalt ihr sonderbares Thun fortsetzte und sich auch nicht zu erkennen gab, feuerte der Soldat, nicht wissend, wen er vor sich habe, einen Gewehrschuß ab und — tödtete den „Spaßmacher" durch eine Kugel, die den Kopf durchbohrte. Das Kommandanturgericht hat die Untersuchung des Vorfalls eingeleitet.

und oft sind Gegenstände zur Dekoration hinzugezogen, welche zu den Verkaufsgegenständen durchaus keine Beziehung haben. Aber Dekoration ist ein Anziehungsmittel; sie ist es hauptsächlich, welche allabendlich, namentlich an den Sonntagen, eine Fluth von Menschen auf den „Weihnachtsmarkt" treibt. Es macht Vergnügen, sich in diesen Menschenstrom zu stürzen und mit zu schauen. An Reichthum der Auslagen, Geschmack in der Zusammenstellung und Dekoration steht ja unsere Vaterstadt andern Städten nicht nach. Wir wollen in Folgendem den Kauflustigen nicht der „getreue Eckart" sein, der sie auf ihrem Rundgang begleitet; wer die Augen aufmacht, der wird ja bald das ihm Zusagende selbst entdecken und zur Erkenntniß kommen, daß man in Krefeld preiswürdiger kauft, als in andern Großstädten. Nur eine kurze Uebersicht möge uns gestattet sein. Beginnen wir mit dem, was dem Menschen am unentbehrlichsten ist, mit Essen und Trinken. Wem das nöthige Kleingeld zur Verfügung steht, der kann das Feinste erstehen was der verwöhnte Gaumen liebt; von auserlesensten Getränken, den leckersten Confituren, Käse, Fleischsachen in Blechdosen oder in Körbchen appetitlich geordnet, Süßigkeiten aller Art, von gewöhnlichem Pfefferkuchen an bis zum raffinirtesten Marzipangebäck. Neben der Nahrung gehört die Kleidung zu den nothwendigsten Bedürfnissen; was in Bezug auf diese geboten wird, ist so mannigfach, daß man ganze Bücher darüber schreiben könnte. Bei der Wahl ließ man sich nicht wenig von der herrschenden Witterung beeinflussen, und da heuer der Winter so sehr gelinde ist, sind schwere Winterkleider und Pelzsachen wenig gesucht. Man sollte aber nicht vergessen, daß auf einen Dezember mit gelinder Temperatur meist ein kalter Januar folgt. Die Damen- und Herren-Konfektionsgeschäfte sind es besonders, welche auf dekorative Ausschmückung ihrer Schaufenster Werth legen, die ausgestellten Modelle liefern ihnen dazu ein dankbares und nützliches Material. Einen angenehmen Eindruck machen die ausgelegten Wäsche-Ausstattungen, sie sind mehr auf das Zierliche gerichtet, während die Wollwaarengeschäfte darauf ausgehen, vieles und hübsches im Schaufenster zu gruppiren. Die größte Zahl der Ausstellungsgegenstände weisen die Schuhwaarengeschäfte auf, was sie an Fußbekleidungsstücken vom gefütterten Winterstiefel bis zum zierlichen Ballschuh, vom schweren Reiterstiefel bis zum leichten Lackschuh darbieten, zählt nach Tausenden. Mit den Fußbekleidungen wetteifern die Kopfbedeckungen für Damen und Herren in Mannigfaltigkeit und Menge. Die schönere Hälfte der Menschheit versammelt sich gerne an den Laden, wo Gold und blitzende Steine mit dem Glanze schöner Augen wetteifern, vor den Schaufenstern der Juweliere, wo am ehesten Seden Begehren macht. Aber nicht allein das liebe „Ich" will man schmücken, auch sein Heim. Was aber unsere Geschäfte, die Möbelhandlungen, Uhren-, Galanterie-, Kunst-, Dekorations- und Porzellan-Geschäfte u. s. w. zur Ausschmückung der Wohnungen darbieten, ist schier überwältigend. Des größten Zudranges erfreuen sich natürlicherweise auch die Ausstellungen von Spielwaaren; die Schaufenster sind unaufhörlich von Kindern belagert, die ihren sehnlichen Wünschen und Hoffnungen lauten Ausdruck geben. Auch ältere Leute vermögen nicht leicht gleichgültig vorüberzugehen; sie schauen mit Erstaunen und Interesse, was jetzt alles der Jugend geboten wird. Wie einfach und schlicht waren dagegen die Spielwaaren, an denen sie sich in ihrer Jugend erfreut haben. Wir wünschen schließlich, daß sich zum Christfest das Dichterwort erfülle:

Kein Hof so arm, so schmal kein Heerd,
Kein Mensch in Dorf und Stadt,
Dem Liebe nicht sein Licht bescheert,
Der nichts zu spenden hat.

** Krefeld, 20. Dez. Die Markthalle bleibt am Freitag, 21. und am Montag, 24. Dezember bis Abends 9 Uhr, sowie Samstag, 22. Dezember bis Abends 10 Uhr geöffnet.

♂ Krefeld, 20. Dez. Polizeibericht. Auf dem Fundamte wurden abgegeben: 1 Ziehkarre, 4 Dutzend Schlipsbänder und 1 Herrenüberzieher. — Aus einer Schirmfabrik hierselbst wurden 13 Meter schwarze Schirmstoffe (Seide von doppelter Breite) entwendet. Auf die Namhaftmachung der Diebe bezw. Hehler ist eine bedeutende Belohnung ausgesetzt.

Rheinland und Westfalen.

* Köln, 19. Dez. Bei dem Bergrutsch bei Ehrenbreitstein ist ein Stillstand in den Erdmassen eingetreten. Schneller als gehofft Vormittag zu erwarten, ist heute Morgen 10 Uhr der eingeleisige Betrieb wieder aufgenommen worden. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß bei Eintritt von Regenwetter durch Nachrutschen von Erdmassen und Thon wieder eine Sperrung der Geleise herbeigeführt wird.

* Aachen, 20. Dez. Bei der Vertreterwahl für die Ortskrankenkasse siegte das Gewerkschaftskartell mit 360 gegen 260 Stimmen. Das Kartell hatte die freie Aerztewahl als einen wesentlichen Programmpunkt aufgestellt.

* Wiesbaden, 16. Dez. Die Stadtverordneten haben auf Antrag ihrer sozialpolitischen Kommission die Errichtung von vorerst etwa 60 Arbeiterwohnhäusern sowie die Abgabe eines größeren Quantums Kohlen zum Einkaufspreise an die städtischen Arbeiter beschlossen. Unkosten erwachsen der Stadt aus beiden Maßnahmen nicht. In der Wohnungsmiethe von 200 M. für eine Zwei-Zimmer-Wohnung mit Küche und Gärtchen verzinsen die Arbeiter nicht nur Preis für Bau- und Grundstück mit 5 Prozent, sondern zahlen obendrein noch den üblichen Tilgungszuschlag. Der Preis von 1,10 M. für den Zentner Kohlen deckt alle, auch die kleinsten Unkosten der Stadt. Im übrigen wird zur Zeit hier ein Preis von 1,50 M. gezahlt. Wer Kohlen beziehen will, hat sich vorher gegen Baarzahlung eine Anweisung auf dem Rathhause zu lösen und erhält daraufhin ein Quantum bis zu 5 Zentnern auf einmal.

Ergebnisse der Volkszählung.

[+] Viersen, 19. Dez. Das Ergebniß der Volkszählung vom 1. Dezember ist folgendes: Gesammtbevölkerung 24,780, mehr gegen 1895: 1976, oder 8,7 Proz. Nach Konfessionen stellen sich die Zahlen: kath. 22,481 (20,824 1895) evang.: 2164 (1857) jüd.: 121 (123) bapt.: 14 (60). Es sind vorhanden Familien: 4884 (4440) und 352 (284) einzelstehende Personen. Viehbesitzende Haushaltungen sind 860. Dieselben halten: 575 Pferde, 1 Esel, 1226 Stück Rindvieh, 175 Schafe, 1589 Schweine, 1345 Ziegen, 18,911 Stück Federvieh, 171 Bienenstöcke. Obstbäume sind 27,929 vorhanden. Wohnhäuser bezw. bewohnte Gebäude wurden 3242 (3015) gezählt.

Telegraphische Depeschen

der „Niederrheinischen Volkszeitung."

W Königsberg i. Pr., 20. Dez. Entgegen den bisherigen Meldungen, daß die Einberufung des Landtages zum 14. Januar erfolge, erfahren die „Königsb. Neuesten Nachr." von wohlunterrichteter Seite, die Eröffnung sei bereits zum 8. Januar beabsichtigt.

W Amsterdam, 20. Dez. Präsident Krüger begab sich heute Vormittag in den Industriepalast, wo 3000 Schüler bei seinem Erscheinen einen Begrüßungsgesang anstimmten; sodann wurden zahlreiche Abordnungen aus allen Kreisen der Bevölkerung dem Präsidenten vorgestellt. In der neuen Kirche fand heute Vormittag eine große Versammlung statt, in welcher der Präsident des Burenkomitees eine Rede hielt.

W Paris, 20. Dez. General Chanoin und Major Cuignet sind für heute vom Kriegsminister vorgeladen, um Aufschluß zu geben, in welcher Weise der Deputirte Lasies die Schriftstücke des Geheimdossiers erhielt, die er in der Kammer verlesen hat. Cuignet soll sich außerdem wegen seines offenen Schreibens an den Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau rechtfertigen, in welchem er den Minister des Aeußern der Fälschung beschuldigt. — Der „Figaro" meldet: Die Verhandlungen mit dem päpstlichen Stuhle betreffend die Ernennung der Bischöfe sind abgebrochen worden infolge der Schwierigkeiten, welche die Frage der Besetzung des Erzbisthums Aix verursachte. Der Staatsrath verhandelt heute über die Klage, welche gegen den Bischof Isoard wegen Ueberschreitung seiner Amtsbefugnisse angestrengt wurde.

W Paris, 20. Dez. Kammer. In der heutigen Berathung des Marine-Budgets sagte Lockroy: Ein unwiderstehlicher Zug weist alle Nationen auf das Meer hin. Redner beklagt sich über den minderwerthigen Stand der französischen Marine und die Langsamkeit des Schiffsbaues. Die Marine habe heute nicht allein diejenige Englands, sondern auch diejenige Deutschlands zu Konkurrenten. Sie könne ihre Stellung verlieren, die sie jetzt einnehme. Lockroy bringt verschiedene Beschwerden vor und schließt, Frankreich sei jetzt weniger sicher als vor einigen Jahren.

W Petersburg, 20. Dez. Gelegentlich des Namenstages des Kaisers Nikolaus fanden gestern in allen Kirchen Dankgebete für seine Genesung statt. Abends war die Hauptstadt illuminirt.

W Cetinje, 20. Dez. Gestern hielt der Ministerpräsident, umgeben von den Mitgliedern des Staatsraths und des diplomatischen Korps, sowie anderen Würdenträgern eine Ansprache an den Fürsten, worin er ihn ersuchte, den Titel Königliche Hoheit anzunehmen. Der Fürst erklärte sich hierzu bereit und sprach dem Staatsrath und namentlich den fremden Souveränen, die ihm durch ihre Zustimmung hierzu einen neuen Beweis ihrer Freundschaft gegeben haben, seinen Dank aus. Später fand eine kirchliche Feier und eine Truppenrevue statt.

W Madrid, 20. Dez. Der Senat stimmte mit 157 gegen 49 Stimmen der Botschaft betr. die bevorstehende Vermählung der Prinzessin von Asturien mit dem Grafen Caserta zu. Die Liberalen stimmten dagegen.

W Washington, 20. Dez. Ein Telegramm des amerikanischen Geschäftsträgers in Bogota berichtet: Zwischen den kolumbischen Regierungstruppen und den Aufständischen fand bei Girardopoint am Magdalenenstrom eine große Schlacht statt, die zwei Tage dauerte und mit einem entscheidenden Siege der Regierungstruppen endete. 600 Aufständische sollen getödtet und viele Hunderte verwundet worden sein. Auch von anderen Stellen werden Siege der Regierungstruppen gemeldet. Die Regierung glaubt ihre Stellung hierdurch sehr befestigt.

W Berlin, 20. Dez. Prozeß Sternberg. Der Staatsanwalt beantragte gegen Sternberg drei Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust.

W Potsdam, 20. Dez. Der Direktor der Preußischen Hypothekenaktienbank, Kommerzienrath Sanden, wurde auf Ersuchen der Berliner Staatsanwaltschaft heute Vormittag hier verhaftet und in das Untersuchungsgefängniß Moabit übergeführt.

W Krimmitschau, 20. Dez. Die Bergwerksbehörde in Teplitz beschloß, die Forderung der Achtstundenschicht nicht zu bewilligen. In Folge dessen ist auf dem „Elischacht" ein theilweiser Streik ausgebrochen.

W Falkenau, 20. Dez. Auf dem „Unionschacht" legten 400 Arbeiter die Arbeit nieder.

W Genua, 20. Dez. Wegen der gestern hier seitens der Behörden erfolgten Auflösung der Arbeitskammer sind sämmtliche Hafenarbeiter in den Ausstand getreten.

Der Aufstand der Boxer in China.

W Kiel, 20. Dez. Die aus China zurückgekehrten Marinemannschaften haben, soweit sie nicht zur Entlassung gelangt sind, heute den ihnen bewilligten 45tägigen Heimaths-Urlaub angetreten.

W New-York, 20. Dez. Aus Peking wird vom 19. Dez. gemeldet: In einer Abends abgehaltenen Versammlung der Gesandten wurde über alle Punkte einschließlich der britischen Abänderungen eine Einigung erzielt. Die Gesandten lehnen es jedoch ab, sich über den Inhalt des Abkommens zu äußern, da sie der Meinung sind, daß ihre Regierungen denselben veröffentlichen werden.

Der Krieg zwischen England und Transvaal.

W London, 20. Dez. Reuters Bureau erfährt: Die Meldung daß 3000 Buren in die Kap-Kolonie eingedrungen sind und Dewets Truppen 4500 Mann betragen sollten, wird in amtlichen Kreisen als übertrieben angesehen. Man glaubt nicht, daß Dewet noch mehr als 3000 Mann unter seinem Befehle habe. Die Meldung, daß die Verfolgung Dewets aufgegeben worden sei, wird ebenfalls nicht geglaubt; es sei aber möglich — so wird erklärt — daß ein Theil der in der Verfolgung Dewets begriffenen Truppen abgeschwenkt sei, um sich gegen die Buren zu wenden, die in die Kap-Kolonien eingebrochen sind, deren Zahl 700 nicht überschreiten dürfte.

W Kapstadt, 19. Dez. 1000 Mann sind heute Abend nach dem Norden abgesandt worden. — Aus Standertown wird vom 19. Dez. gemeldet: Die Buren plünderten gestern eine Farm im südlichen Distrikte und erbeuteten etwa 200 Stück Vieh. Es verlautet, ein starkes feindliches Kommando lagere bei Robertsdrift in einer Entfernung von 14 Meilen. Ein kleiner Burentrupp wurde gestern bei einer andern Farm weiter nördlich gesehen, zwei Granatschüsse verscheuchten dieselben. Die Familien der Buren, die sich ergeben, sind aus dem Umkreis von wenigen Meilen in die Stadt gebracht worden.

Neueste Nachrichten.

* Aachen, 20. Dez. Der Landesrath Brandts in Düsseldorf hat auf eine Anfrage, ob er eventuell für das freigewordene Reichstagsmandat für den Stadtkreis Aachen kandidiren wolle, einen ablehnenden Bescheid ertheilt. Das engere Wahlkomitee der Zentrumspartei ist nun wiederum in die Lage versetzt, nach einem geeigneten Manne sich umsehen zu müssen, denn auch die beiden anderen in Aussicht Genommenen, Kommerzienrath Beissel, der im katholischen Wahlverein „Konstantia" die Mehrheit von 14 Stimmen erhielt, und Landtagsabgeordneter Bürgermeister Klausener, beide in Aachen wohnhaft, werden kaum eine Kandidatur übernehmen. Der frühere Verleger des „Volksfreund", Immelen, hat, wie wir erfahren, kurz nach Zusammentritt des engeren Wahlausschusses den Gedanken an seine event. Kandidatur durch die Erklärung zerstreut, daß er eine solche nicht übernehmen würde, weil er sich demnächst an einem Unternehmen zu betheiligen gedenke. In gewissen Kreisen herrscht die Absicht vor, einen Aachener Großindustriellen nach Berlin in den Reichstag zu entsenden, weil man bei einem solchen Verständniß der sozialen Zustände und fruchtbringende Mitwirkung bei der einschlägigen Gesetzgebung voraussetzt.

Vermischtes.

* Berlin, 19. Dez. Bei einem heute Vormittag im Hause Alexanderstraße 38 ausgebrochenen Feuer kam ein Dienstmädchen durch Rauchvergiftung ums Leben. — Der Giftmörder vom Teufelssee, Töpfer Jaenicke, ist nach Untersuchung seines Geisteszustandes gestern aus der Anstalt in das Untersuchungsgefängniß zu Potsdam zurückgebracht worden. Es ist festgestellt, daß er geisteskrank ist; er leide an Paranoia chronica.

* Eine Frage an die Geschichte. In einem Reisebriefe aus Pompeji in der „N. Fr. Pr." wirft Max Nordau eine interessante Frage auf, indem er schreibt: Eins ist mir immer unverständlich geblieben. Da war eine blühende Stadt von etwa 30,000 offenbar meist wohlhabenden Einwohnern. Bei der Zerstörung sind höchstens einige Hundert von ihnen umgekommen. Die übrigen retteten sich. Der Ausbruch des Vesuvs dauerte nur einige Tage: dann war wieder Ruhe und Friede in der Gegend. Die Aschen- und Bimssteindecke war an vielen Orten nur meter-, an den tiefstbegrabenen Stellen höchstens drei Meter dick. Wie kommt es, daß diese 30,000 Obdachlosen nicht schon nach vierzehn Tagen den Wunsch hatten, in ihre wohlgebauten, schönen, noch heute erhaltenen, damals mit geringer Mühe wieder herzustellenden Häuser zurückzukehren, daß sie nicht die leiseste Anstrengung machten, ihren doch gewiß werthvollen Besitz an Grund und Boden, Gebäuden, metallenem Hausrath, Kunstwerken aus Bronze und Marmor, Kleinodien aus Edelmetall wieder zu erlangen? Hatten die Menschen damals so wenig Anhänglichkeit an ihr Heim, daß sie es ohne einen Blick nach rückwärts bei der ersten Störung aufgaben? Waren sie so reich, daß der Verlust ihrer vollkommen eingerichteten Häuser für sie keine Bedeutung hatte und sie es bequemer fand en, sich anderswo niederzulassen, als zu versuchen, ihren alten Herd, von neuem aufzurichten? Hielt Aberglaube sie davon ab, eine Anstrengung zu wagen? Dieses leichtblütige Aufgeben des Vatererbes bei einem ganzen Stadtvolke ist mir ein unheimliches Räthsel, das mich besonders lebendig verfolgt, wenn ich durch die vorzüglich gepflasterten Straßen zwischen den aufrechtstehenden Häusern wandle, die man nur zu bedachen braucht, um sie wieder wohnlich zu machen.

Briefkasten der Redaktion.

A 300. Volksschullehrer und andere im kommunalen und staatlichen Dienste stehende Beamte dürfen ein auf ihren Namen lautendes offenes Geschäft nur mit Genehmigung der vorgesetzten Behörde führen; sie bedürfen überhaupt zu einer Nebenbeschäftigung, litterarische Thätigkeit und Liebhabereien ausgeschlossen, der behördlichen Erlaubniß.

Wetter-Prognose.

(Eigener Drahtbericht der „Niederrh. Volksztg.")

Freitag, 21. Dez. Wolkiges, veränderliches Wetter mit keinen oder geringen Niederschlägen.

Handel und Verkehr.

W Gelsenkirchen, 20. Dez. Telegr. Der Ueberschuß der Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft im November beträgt 1,503,430 M. gegen 1,631,790 M. im Oktober und 806,046 M. im November 1899.

Produkten-Börse.

* Berlin, 20. Dez. (Eigener Drahtbericht.) (Preise in Mark für 1000 Kilogramm frei Berlin netto Kasse.) Weizen Dez. 000,00, Jan. 000,00, Mai 157,00 M., Roggen Dez. 138,25, Jan. 000,00, Mai 140,50 M., Hafer Dez. 138,75, Mai 000,00 M. Mais Dez. 109,00, Mai 106,00, Rüböl Dez. 60,60, Mai 60,50. Spiritus 70er loco 44,60 M. Weizenmehl 18,50—21,50, Roggenmehl 17,90—19,10, Dez. 00,00, Jan. 00,00, Mai 00,00.

Es herrschte sehr stilles Geschäft. Wenngleich mattere Berichte von außen nicht vorliegen, waren Weizen und Roggen nur mühsam behauptet. Hafer behauptet. Rüböl bei reichlichem Angebot billiger käuflich. 70er Spiritus 44,60 M. gehalten, Umsatz 7000 Liter. Wetter schön.

Werthpapier-Börse.

* Berlin, 20. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Die Börse eröffnete bei behaupteten Kursen und in fester Veranlagung für Montanwerthe. Die beschlossene Herabsetzung des Walzdrahtpreises machte keinen ungünstigen Eindruck. Es hieß, daß die Reduktion eher eine Stabilisirung der Preise herbeiführen werde, als bei den früheren höheren Sätzen, die zu Unterbietungen führten. Der Bankenmarkt war ruhig und preishaltend. Entschieden fest lagen österreichische Werthe auf Wien. Im Eisenbahnmarkt standen schweizerische Bahnen auf ausländische Anregung im Vordergrunde der Aufwärtsbewegung; heimische Bahnen waren nicht einheitlich. Amerikaner etwas abgeschwächt; Kanada schwächer; dagegen Northern Common Shares fest. Im Ganzen verhielt sich die Börse abwartend theils wegen der bevorstehenden Feiertage und theils auf die Klärung der Lage bei den in Frage stehenden Hypothekenbanken. In der zweiten Börsenstunde war das Geschäft durchweg äußerst still. Montanwerthe etwas besser gefragt auf die morgen ebevorstehende Sitzung des deutschen Walzwerkverbandes. Die Tendenz war in dritter Börsenstunde fest, theilweise auf Deckungen in Montanwerthen, sowie auf Besserung des Kassamarktes 4. Industriewerthe und theilweise auf die Rückerhöhung der Bankrate in London, gründs fest, heimische Anlagen besser. Northern-Pacific auf London höher. Ultimogeld zirka 6 Proz.

(Wünsche nach Ergänzung werden nach Möglichkeit berücksichtigt.)

Dez.	19	20
D. Reichs-Schatz 3½	101.00	101.00
D. Reichs-A.-Anl. 3½	[illegible]	[illegible]
" " 3½	[illegible]	[illegible]
" " 3	[illegible]	[illegible]
Preuß. Consol. A. 3½	[illegible]	[illegible]
" " 3½	[illegible]	[illegible]
" " 3	[illegible]	[illegible]
Berl. Hand.-Gesell.	[illegible]	[illegible]
Berliner Bank	[illegible]	[illegible]
Darmstädter Bank	[illegible]	[illegible]
Deutsche Bank	[illegible]	[illegible]
Disk.-Ges.-A. abge.	[illegible]	[illegible]
Dresdener Bank	[illegible]	[illegible]
Nationalbank f. D.	[illegible]	[illegible]
Pomm. Hyp.-Bank	000.00	000.00
Oest. Kredit-Aktien	210.90	211.90
Petersb. I. ...	122.90	122.25
[illegible]	000.00	000.00
Dux-Bodenbach	[illegible]	[illegible]
Gotthardbahn	152.50	152.50
Lübeck-Büchen	[illegible]	[illegible]
Oesterr. Südbahn	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Preuß. Lbr. Hyp.	000.00	000.00
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pomm. Hyp. V/VI	[illegible]	[illegible]
– VII/VIII 1905	[illegible]	[illegible]
– IX/X 1906	[illegible]	[illegible]
– XI/XII 1906	[illegible]	[illegible]
Pr.-Pf. Hyp. [illegible]	[illegible]	[illegible]
do. II. IV	[illegible]	[illegible]
do. VI	[illegible]	[illegible]
do. VII	[illegible]	[illegible]
do. VIII	[illegible]	[illegible]
Italiener	95.10	95.10
Russen 1880er	60.00	00.00

Dez.	19	20
Neue russ. 4% Anl.	[illegible]	[illegible]
Ungar. Goldrente	[illegible]	[illegible]
Kronenrent.-Lose	[illegible]	[illegible]
Bielefeld. Maschin.	[illegible]	[illegible]
Boch. Bgw. Gs. C	[illegible]	[illegible]
Bochumer Gußstahl	[illegible]	[illegible]
[illegible]	000.00	000.00
Concordia Bergw.	271.00	275.10
Consolidat. Schalke	344.00	346.10
Donnersmarck	[illegible]	[illegible]
Dortmund. Union	[illegible]	[illegible]
Düsseld. Eisenbahnb.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	000.00	000.00
Gelsenkirch. Bergw.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Harpener Bergw.	[illegible]	[illegible]
Hibernia	[illegible]	[illegible]
Hoesch Eisenwerk	[illegible]	[illegible]
Höchst. Hütte Litt. A	000.00	000.00
Köln. Bergw.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
König-Wilhelm	[illegible]	[illegible]
St.-Pr.	[illegible]	[illegible]
Laurahütte	[illegible]	[illegible]
[illegible] Bergw.	[illegible]	[illegible]
Nordstern Bergw.	214.00	216.00
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rhein. Stahlwerke	[illegible]	[illegible]
Rhein.-Westf. Ind.	[illegible]	[illegible]
Sangerh. M.-F.	[illegible]	[illegible]
Schäffer Walcker	330.50	338.00

[illegible] 216.30

Wechselpreise.

Amsterdam 8 Tage	169.10	London	8 Tage	20.395
2 Monate	168.05		3 Monate	20.205
Belg. Plätze 8 Tage	81.20	New-York		[illegible]
2 Monate	80.70	Paris	8 Tage	81.35
Ital. Plätze 10 Tage	77.10		2 Monate	80.90
" " 2 Monate	00.00	Schw. Plätze 8 Tage		80.80

Reichsbank-Zinsfuß seit 13. Juli 1900: Wechsel 5 Proz. Lombard 6 Proz. Berliner Platz-Wechsel-Zinsfuß 4⅞ Proz.

Amsterdam	3½	Kopenhag.	6-6½	Madrid	3½	Schw. Plätze	5
Brüssel	4	Lissabon	4	Paris	3	Wien	4½
Ital. Plätze	5	London	4	Petersburg	5½	Skand. Plätze	6

Kölner Börse vom 20. Dez.:

Düsseldorfer Dampfschiff	128.00	Kölner Gummifabrik	110.00
Kölner	120.00	Chem. Fabrik Kalk, alte	198.00
Kölner Schleppsch.	83.00	" " junge	181.00
Gladbach. Baumwollsp.	192.00	Köln. Elektr.-Allg.	53.00
Kölner	17.00	Rhein.-Bau-Gesell.	125.00
Bielefelder Flachsspinnerei	120.00	Köln.-Rottw. Pulverfab.	196.00

Frucht- und Viktualienmärkte.

* Neuß, 20. Dez. Getreide. Weizen 1. Qual. 18.20, 2. Qual. 14.50, 3. Qual. 13.50 M., Roggen 1. Qual. 13.90, 2. Qual. 12.50, 3. Qual. 11.50 M., Hafer 1. Qual. 12.80, 2. Qual. 11.80 M. Kartoffeln 2.60-3.20 Heu 3.50-4.00, Haferstroh 4.40 M. die 50 Kilo. Maschinenstroh 17.00 Flegelstroh 20.00 M. die 500 Kilo. Rüböl per 100 Kilo in Partien von 100 Ztr. (ohne Faß) 63.75 M., Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß) 65.25 M., gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 M. höher als Rüböl. Preßkuchen per 1000 Kilo 108.00 M. Kleie per 50 Kilo 5.30 M. Butter 2.40 M. das Kilo. Eier 25 Stück 2.50 M.

X Geldern, 20. Dez. Getreide. Weizen 1. Qual. M. 16.66, 2. 16.39, 3. 16.11. Roggen 1. Qual. 15.19, 2. 14.88, 3. 11.56. Gerste 1. Qual. 14.00, 2. 13.67, 3. 13.33. Buchweizen 17.09 M. Hafer 1. Qual. 13, 2. 12.50, 3. 12.00. Gerstenstroh 0.00-0.00 M. per Kilo. Kartoffeln 5.00 M. 100 Kilo. Heu 30.— Stroh 20.00 500 Kilo. Ein 5 Kilo 0.80. Butter per Pfd. 0.95 M. Eier 10 St. 1 M.

* Köln, 20. Dez. Rüböl Part. von 5000 Kil. 68.00 G., Mai 55.50 B. 55.00 G.

* Köln, 20. Dez. Fruchtmarkt. Preisfeststellungen gemäß § 1 der Fruchtmarkt-Ordnung. Weizen, mittel 00.00 M., Roggen, mittel 00. Hafer 13.25-13.40. Heu 7.60-9.40. Rübstroh 4.20. Krummstroh 2.20. Maschinenstroh (Roggen) 3.80 M. pro 100 Kilo.

* Antwerpen, 19. Dez. Petroleum. (Schluß.) Raff. weiß Typ. loco 18¾ bz., 18¾ Br., Okt. 18¾ Br., Nov. 18¾ Br., Dez. 18¾ Br.

* London, 19. Dez. 96% Javazucker loco 12¼. Rüben-Rohzucker 9.1.

Getreidepreise, veröffentlicht von der Zentralstelle der preuß. Landwirthschaftskammern vom 19. Dez. 1900.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	145-150	133-140	135-145	138-155
Mittelmark-Prignitz	144	133-147½	134-150	135-152
Lausitz	148-155	141-145	142-145	146-150
Magdeburg	149-153	144-150	140-180	134-153
Erfurt	142-153	145-165	140-170	150-143
Danzig	152-153	123-124	135	123
Bezirk Stettin	145-156	132-137	138-150	128-138
Posen	140-150	129-136	129-140	130-140
Breslau	136-153	136-142	132-150	127-132
Hannover Süd	142-150	138-146	145-180	125-155
Kiel	145-147½	135-140	140-142	134-140
Münsterland	154-162	144-152	152½-153	145
Kassel	152	154	000-000	132
Nach Privat-Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p.
Berlin	149	139	—	148
Stettin (Stadt)	146	133	150	134
Königsberg	146½	123½	143	124
Breslau	152	142	150	132
Posen	150	134	140	135
Mannheim	176½	148	—	142
Hamburg	148	138	—	138

Nächsten Montag

am Tage vor dem Weihnachts-Feste, gelangt die

„Niederrhein. Volkszeitung"
nur [redacted] einmal und zwar
Mittags zur Ausgabe.

Für diese Ausgabe bestimmte Anzeigen, insbesondere grössere, erbitten wir uns möglichst frühzeitig, schon Samstags, kleinere Anzeigen bis spätestens **Montag Vormittag 9½ Uhr.**

Geschäftsstelle der „Niederrh. Volkszeitung"

Friedrichstrasse 41, Krefeld, Telephon Nr. 354.

* **Oberhausen**, 20. Dez. Die Flaue in der Eisen- und Stahlindustrie scheint laut „Rh. u. Ruhrztg." hier etwas nachzulassen, denn so viele Feierschichten wie in den letzten Wochen werden nicht mehr gemacht, obwohl die und da auf Hütten noch Schichten in der Woche gefeiert werden müssen.

* **Bruckhausen**, 20. Dez. Die Firma Thyssen u. Ko. steht gegenwärtig wieder mit den Besitzern mehrerer großen Bauernhöfe in Unterhandlung, um Ankäufe von Ländereien und Gebäuden fest zu machen. Die Lage der Höfe zeigt, wie die „Rh. u. Ruhrztg." meldet, daß die riesige Fabrik sich immer weiter auf Alsumer Gebiet ausdehnt. Man spricht davon, daß die Firma zu Ankäufen zwei Millionen Mark verwenden werde.

* **Köln**, 19. Dez. Die außerordentliche Hauptversammlung der Vereinigten Westdeutschen Kleinbahnen-Aktiengesellschaft beschloß, das Aktienkapital um 3 Mill. M. auf 6 Mill. M. zu erhöhen; die ersten 25 Proz. sind am 31. Dez. d. J. einzuzahlen. Ferner werden 3 Mill. M. 4½ proz. bis 1905 unkündbarer Schuldverschreibungen ausgegeben. Außerdem wurde der Vorstand ermächtigt, Verträge betreffend Erweiterung des Unternehmens abzuschließen. In letzterer Beziehung handelt es sich um den Erwerb und die Pachtung der Kreis-Euskirchener, Kreis-Bergheimer und Kreis-Kreuzrather Bahnen, sowie der Bahn Bergheim-Glesdorf-Köln.

* **Hörde**, 19. Dez. Die gestrige Hauptversammlung der Aktiengesellschaft Stahl und Eisen genehmigte sämmtliche Anträge der Verwaltung, wonach 4 Proz. Dividende für das Geschäftsjahr 1899/1900 zur Vertheilung gelangen.

* **Zement-Verbände**. Der Verband süddeutscher Zementwerke hat nunmehr die Verständigung mit dem Nordwestmitteldeutschen Verbande zur Perfektion gebracht; die Unterzeichnung liegt von allen beteiligten Stellen vor. Ohne Verständigung unter einander bleiben bisher und bleiben wahrscheinlich auch in der nächsten Zeit die Zementwerke von Berlin, Stettin und Oberschlesien.

* **Zuckerkartell**. In der dieser Tage zu Berlin abgehaltenen Hauptversammlung des Deutschen Zuckersyndikats wurde festgestellt, daß das erste Kartelljahr für die Rübenzuckerfabriken keinen Nutzen gebracht hat, und daß in Folge der unerwarteten Höhe der Vorverkäufe, die infolgedessen fast 9 Millionen Zentner betragen, auch der Nutzen des zweiten Geschäftsjahres beträchtlich geschmälert ist.

* **Wien**, 19. Dez. Die Getreidefirma Löwe u. Ko. befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. Zu den Gläubigern zählen auch deutsche Firmen.

* **Pest**, 19. Dez. Die Konfektionsfirma S. Großmann befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten.

Viehmärkte.

C. Dinslaken, 20. Dez. Rindvieh- und Schweinemarkt findet hier am Montag, 31. Dez. statt.

P. Bergh., 20. Dez. Pferde- und Rindviehmarkt findet hier statt am Donnerstag, 27. Dezember.

G. Elsen, 20. Dez. Rindviehmarkt findet hier statt am Donnerstag, 27. Dezember.

* Wald., 19. Dez. Schweinemarkt. Angetrieben: 1412 Stück. Bezahlt wurde pro Zentner: 1. Qual. 54.55, 2. 52.53, 3. 50.52, 4. 48.51 M. pro 50 Kilo Lebendgewicht ohne Rabatt.

Seide.

* Elberfeld, 19. Dez. Bei der heutigen Seidenauktions-Auktion wurden heute angeliefert 24 Ballen 2063 Kilogr. Rohseide, davon 1—18. Dez. 319 Ballen 23154 Kilogr. Lager 343 Ballen 25217 Kilogr.

Niederrheinische Kredit-Anstalt

Kom.-Ges. a. Aktien
Grundkapital M. 21,000,000,
Rücklagen ca. M. 4,000,000.

Peters & Co.
Krefeld, 18. Dez.

Wechsel.		Brief	Geld	Geld-Sorte	Rehm.
Amsterdam	100 Gulden	169.35	168.95	Sovereigns	20.35
Rotterdam		—	—	englische Noten	16.35
Antwerpen	100 Frc.	81.30	81.00	do. kleine Stücke	16.35
Brüssel		—	—	Dukaten-Stücke	4.00
London	1 L.	20.41	20.37	Französ. Noten	81.10
do.	1 L.	—	20.12½	belgische „	81.00
Paris	100 Frc.	81.45	81.15	holländ. „	168.00
do.	100 Frc.	—	—	amerikan. Gold	4.15
Italien. Plätze		76.75	76.75	do. Noten	4.15
do.		—	—	österreich. „	84.70
Schweiz	100 Frc.	81.00	80.70	Silber	80.50

Unentgeltliche Entgegennahme von Zeichnungen auf alle zur Ausgabe gelangenden Aktien, Staats- u. andere Papiere.
Annahme von Depots unter eigenem Verschluss des Hauses: „Safes".
Unentgeltliche Auskunft über alle Wertpapiere.
Verwaltung von Wertpapieren, Dokumenten aller Art und Aufbewahrung von Wertgegenständen.
Kontrolle der Auslosung.
Wir nehmen in jeder Höhe Spareinlagen an mit Verzinsung bis auf Weiteres bei neunmonatlicher Kündigung zu 4½ Proz., bei sechsmonatlicher Kündigung zu 4 Proz., bei dreimonatlicher Kündigung zu 3½ Proz., bei täglicher Kündigung zu 2½ Proz.
Die Verzinsung beginnt mit dem auf die Einzahlung folgenden Werktag.

Kostenlose Einlösung sämmtl. Kupons u. Dividendenscheine. Ankauf guter Geldsortenwechsel. Eröffnung laufender Rechnungen u. Check-Kredit, An- u. Verkauf von Devisen, sowie Besorgung aller sonstigen in das Bankfach schlagenden Geschäfte.
Fast alle 3½% und 4% Pfandbriefe erstklassiger deutscher Hypothekenbanken erlassen wir zum Berliner Tageskurse bei von allen Spesen. — Geldwechsel.

Metalle.

* London, 19. Dez. Kupfer (Chili Bars, good ordin. brands) 71.10. 3 Monate 72.2.6. Zinn, Straits 103.5. 3 Monate 104.2.6. Blei, spanisches 13.2.6. 3 Monate 13.2.6. Zink, gewöhnliche Marken 18.2.6. Roheisen, Middlesbrough warrants 61.10. Warrants Middlesbrough 00.00. Cleveland warrants 00.00. Warrants Middlesbrough 00.00. Glasgow warrants 00.00. Warrants Middlesbrough 00.00. Silber 17.00. Quecksilber 0.00. Blei 0.00.

Für den Inseraten- und Reclamentheil verantwortlich: J. Peltzer.

Ueberall zu haben.
Sarg's Kalodont
unentbehrliche Zahn-Crême
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Lebendfrischen
Schellfisch
und Kabeljau Rothungen, Hechte, Bressen, gewässerte Tittlinge, Mouvillendauer Bratheringe, Kieler Sprotten und Bückinge, feine Aprikosen, Brünellen, Birnen, Pflaumen, Tafelrosinen, Prinzessmandeln.
Alle Sorten Konserven zum billigsten Tagespreise empfiehlt
Karl Weinreich,
Luisenstraße 58.

Tuch-Unterröcke
eigener Anfertigung,
solider Qualität,
in geschmackvollen Mustern
empfiehlt
Ww. Carl Preß, Westwall 22.

Haus,
mittelgroß, herrschaftlich eingerichtet, mit Gärtchen, in angenehmer Lage, per Mai 1901 od. auch früher zu kaufen oder auf längere Jahre zu miethen
gesucht.
Offerten unter Z. R. 8417 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Theilhaber.
Junger Kaufmann, Katholik, wünscht sich mit Mk. 8—12,000 an rentablem Unternehmen zu betheiligen. Vermittler verbeten. Offerten unter L. D. 8798 an die Geschäftsst. d. Bl.

Mann,
gesetzten Alters, der lange Jahre in hiesigen Seidengeschäften thätig war, gut rechnen und schreiben kann, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse,
passendes Placement,
gleichviel welcher Branche
Offerten unter P. 8706 a. d. Geschäftsstelle dss. Bl.

Anstreicher-Lehrling
gesucht von 8713
Hermann Gruttkamp.
Nordwall 56.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes perfektes
Küchen-Mädchen
welches sämmtliche Hausarbeiten verrichtet (außer Bügeln), in kleinen besseren Haushalt zu Januar oder Februar
gesucht.
Selbstständige angenehme Stellung bei hohem Salär.
Frau Wilh. Koppenburg,
Westwall 21. 8652

Ein gutes katholisches
Mädchen
in allen Zweigen der Haushaltung erfahren, sucht zum 1. Februar Stellung bei einem geistl. Herrn oder in kinderlose Familie.
Offerten unter A. W. 8802 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Für ein **Fräulein** von streng rechtlichem Charakter, tüchtig im bürgl. Haushalt, Geschäft ꝛc., wird
Stelle
bei einzelner Dame oder Herrn **gesucht.**
Off. u. R. M. 8744 an die Geschäftst. d. Bl.

Wer schnell u. billig Stellung will verlange vr. Postkarte die **Deutsche Vakanzenpost, Eßlingen.**

Kath. kaufm. Verein
„Prudentia".
Freitag, 21. Dezember cr., Abends präzise 9 Uhr, im Vereinslokale **Hansen:**
Fest-Versammlung
zu Ehren
des seitherigen Präsidenten Hrn. Karl Maurenbrecher.
Um zahlreiches Erscheinen bittet dringend
der Vorstand.

Dr. med. Strauss
prakt. Arzt ꝛc.
Spezial-Arzt für Kinder.
8—10, 2½—5 Uhr.
Telephon Nr. 1864.

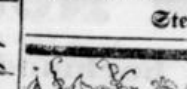
Windhorstbund
Krefeld.
Jeden Freitag, Abends ½9 Uhr
Sitzung
im kath. Gesellenhause, wozu die aktiven und inaktiven Mitglieder sowie alle kath. Männer und Jünglinge freundlichst eingeladen sind.
Der Vorstand.

Restaurant Jakob Stenders,
Schinkenplatz.
Garantirt reine Weiß- und Lagerbiere aus der Brauerei **A. Horster, Uerdingen.**
Dortmunder Aktien-Bier.
Saal für Gesellschaften und Vereine. 4605
Neues Billard.

In 8 Stunden
lehre ich Jeden schön und geläufig schreiben. Prospekt gratis.
E. Müller,
Lohstraße 104, an der Rheinstraße.

Student ertheilt gründliche **Nachhülfe** in allen Gymnasialfächern.
Offert. unter K. M. 8726 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Namensticken
wird schön und billig ausgeführt.
Gartenstraße 100. 9700

Schöner 7jähriger
Fuchs-Wallach,

flotter Ganger, sowie
1 Federwage t,
für jedes Geschäft geeignet, zu verkaufen.
Offerten unter U. R. 8789 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ein gebrauchtes schönes **Pianino** billig zu verkaufen.
A. Schürmann, Steinstr. 31.

Eine gut erhaltene
Waschmaschine
zu kaufen gesucht. Näh. in der Geschäftsstelle d. Bl. 8679

Feinste Harzer
Kanarien-Sänger
Hohl- und Bogenroller, versendet gegen Nachnahme von 8 bis 20 Mark; acht Tage Probezeit, Umtausch frei. Prospekt gratis.
W Heering, 4182
St Andreasberg (Harz) 427.

Bekanntmachung.

Die **Markthalle** bleibt **Freitag,** den 21. und **Montag,** den 24. Dez. bis Abends **10 Uhr geöffnet.**

Krefeld, den 19. Dezember 1900.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Handwerker und **Lieferanten,** welche **Forderungen** an die Stadt Krefeld oder deren Institute (Schlachthof, Gas-, Wasser- u. Elektrizitätswerke, höhere Schulen u. s. w.) haben, werden wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß sie **ihre Rechnungen spätestens 8 Tage nach Ablauf eines jeden Kalendervierteljahres** bei derjenigen Amts- oder Verwaltungsstelle einzureichen haben, welche die Bestellung der Lieferung oder Leistung veranlaßt hat.

Handwerker und Lieferanten, welche diese Bestimmung nicht beachten, können bei städtischen Lieferungen und Arbeiten nicht mehr berücksichtigt werden.

Krefeld, den 20. Dezember 1900.

8801 **Der Oberbürgermeister.**

Realschule zu Dülken.
Vollberechtigte Schule. Zeugniß f. d. einjähr. Dienst. Gute Pensionen f. ausw. Schüler.
Beginn des 3. Tertials: **3. Januar.**
8787 Direktor **Dr. Goossens.**

Große Auswahl. Billige Preise.
Alex Hermanns,
Evertsstraße 18, 18 Evertsstraße,
empfiehlt in großer Auswahl:
Kravatten, Herrenwäsche, Taschentücher, Glacé- und Stoffhandschuhe, Hosenträger, Manschetten, Brust- und Kragenknöpfe, Kravatten-Nadeln
zu den billigsten Preisen.
Reelle Bedienung. 8126

Riessner Oefen
am Lager.
Größte Auswahl am Platze. Billigste Preise.
A. Beenen,
Steinstraße 16. 4666

Stadt-Theater.

Sonntag, den 23. Dezember 1900,

Nachmittags:

Kinder-Vorstellung.

Schneewittchen und die sieben Zwerge.

Märchen in 5 Akten von G. A. Görner.

Anfang 3½ Uhr. Ende 5½ Uhr.

Abends:

Vorstellung zu ermäßigten Preisen.

Heimath.

Schauspiel in 4 Akten von Herm. Sudermann.

Anfang 7½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Montag, den 24. Dezember 1900:

Geschlossen.

1. Weihnachtstag, Dienstag, 25. Dez. 1900,

Nachmittags:

Kinder-Vorstellung.

Schneewittchen und die sieben Zwerge.

Märchen in 5 Akten von G. A. Görner.

Anfang 3½ Uhr. Ende 5½ Uhr.

Abends:

Vorstellung zu ermäßigten Preisen.

Molière-Abend

Gelehrte Frauen.

Lustspiel in 1 Akt von J. B. Molière.

Der Geizige.

Lustspiel in 5 Aufzügen von J. B. J. Molière.

*** **Ehrsüchtige und Harpagon — — Direktor A. Otto.**

Anfang 7½ Uhr. Ende 10½ Uhr.

2. Weihnachtstag, Mittwoch, 26. Dez. 1900,

Nachmittags:

Kinder-Vorstellung.

Schneewittchen und die sieben Zwerge.

Märchen in 5 Akten von G. A. Görner.

Anfang 3½ Uhr. Ende 5½ Uhr.

Preise der Plätze:

Für **Kinder-Vorstellungen:** Logen, I. Rang-Balkon, Parquet und Orchester M. 1.—, II. Rang-Balkon M. 0.60, Parterre M. 0.50, Galerie M. 0.20.

Für **Vorstellungen zu ermäßigten Preisen:** Logen und I. Rang-Balkon M. 1.50, Parquet und Orchester M. 1.—, II. Rang-Balkon M. 0.75, Parterre M. 0.60, Galerie M. 0.30.

Der Vorverkauf ist für die am **Sonntag** stattfindenden Vorstellungen ausschließlich **Samstag Morgen von 9—1 Uhr** und **Sonntag Morgen von 11—1 Uhr,** für die am **Dienstag** und **Mittwoch** stattfindenden Vorstellungen am **Montag Morgen von 9—1 Uhr** und am **Dienstag und Mittwoch Morgen von 11—1 Uhr an der Theaterkasse, Rheinstraße 68.** Für **Vorausbestellungen** werden 25 Pfg. Aufgeld pro Platz erhoben.

Vorausbestellte Billets müssen spätestens bis Vormittags 1 Uhr am Vorstellungstage abgeholt werden.

2. Weihnachtstag, Mittwoch, 26. Dez. 1900,

Abends:

Vorstellung zu vollen Preisen.

Novität. Außer Abonnement. Novität.

Frau Königin.

Spiel in 2 Akten von Roppel-Elberfeld u. Frz. von Schönthan.

Anfang 7½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Billig zu verkaufen: Kleider-, Küchen- u. Sekretairschränke, Vertikows, Sophas in Plüsch, Stoff u. Leder, Kommoden u. Waschkommoden, Bettlad mit u. ohne Matr., Tische, Stühle, Trumeaux u. Pfeilerspiegel, Bilder, Herden, geschl. Oefen u. Mantelöfen ꝛc. Bei Lieferung ganz Ausstteuern bedeutende Preisermäßigung. **C. F. Schmitz,** Jakobstr. 68, a. d. Markstr.

Lohnauszahlungs-Bescheinigungen
für minderjährige Arbeiter
sind zu haben in der
Geschäftsstelle der **„Niederrheinische Volkszeitung"**

Loos 1 **In wenigen Tagen Ziehung der 9. Großen Lotterie zu Baden-Baden**
11 Loose für 10 Mark (Porto und Liste 25 Pfg. extra) versendet **F. A. Schrader, Hannover,** Gr. Packhofstraße 29. In **Krefeld** zu haben in der Geschäftsstelle der „Niederrh. Volksztg.", J. B. Klein'sche Buchhdlg., H. Grentzberg, Joan Angerhausen, Paul Hellenthal, Franz Bonzelar, Evertsstraße.
Mark 2000 Gewinne im Gesammtwerth von **100,000** Mk. Haupttreffer: **30,000** Mark Werth.
Passendes **Weihnachts-Geschenk.** Loos nur 1 Mark. 11 Loose für 10 Mark.

Civilstand der Gemeinde Krefeld.

Geborene.

1. Dez. Margaretha, T. v. Ernst Rieden, Schlossergeselle.
2. Dez. Hubertine Christine, T. von Albert Meyer, Maurergeselle.
4. Dez. Katharina, T. v. Theodor Schmitz, Schlossergeselle. — Friederike Johanna, T. v. Johann Engler, Postschaffner.
5. Dez. Paul Jos. Kaspar, S. v. Heinr. Boosen, Kommis.
6. Dez. Anna Luise, T. v. Peter Weyers, Färbergeselle. — Emma, T. v. Friedrich Heil, Kommis- und Kolonialwaarenhändler. — Cäcilie Sofie, T. v. Robert Siefert, Packknecht.
7. Dez. Peter Friedrich Wilhelm, S. v. Friedrich Konnes, Hülfsarbeiter. — Paula Franziska, T. von Hubert Pesch, Fabrikmeister. — Margaretha, T. v. Wilhelm Kalkhammer, Fabrikweber. — Josef Johann Michael, S. v. Wilh. Stanzenberg, Fabrikweber. — Bruno, S. v. August Gistier, Zuschneider. — Antonie Henriette, T. v. Anton Bruder, Apparatargehülfe. — Viktoria, T. v. Karl Winkels, Schriftsetzer. — Ernst Heinr., S. von Ernst Müller, Kalligraph.
8. Dez. Maria Gertrud, T. v. Michael Lillgen, Wirth. — Anna Johanna, T. v. Ernst Nepecks, Fabrikwebermeister. — Gustav Adolf, S. von Adolf Tengler, Agent. — Henriette Maria, T. v. Heinrich Nauen, Schlossergeselle.
9. Dez. Luise, T. v. Johann Schrick, Packknecht. — Maria Elisabeth Katharina, T. v. Jakob Meyers, Ackerer. — Gottlr., S. von Josef Meyer, Schuhmachergeselle. — Klara, T. von Theodor Friedrichs, Lohnwegger. — Friedrich Josef, S. von Heinrich Hopp, Fabrikweber. — Martin Heinrich, S. v. Martin Parker, Schlossergeselle. — Effe, T. v. Max Hoffmann, Kleiderhändler. — Adolf Walther Gottlieb Hans Bertram, S. von Johannes Oelan, Bürgermeister a. D., Stadtbaumeister. — Wilh., S. von Johann Hövel, Gärtn. — Peter Adolf Friedrich, S. von Anton Fuß, Kutscher. — Johann Heinrich Josef, S. von Martin Küppers, Fabrikweber.
10. Dez. Franz, S. von Franz Meier, Schuhwaarenhändler. — Karl Heinrich, S. v. Karl Scheeren, Schlachtermeister. — Karl, S. von Wilhelm Meyer, Ausgänger. — Anna, T. von Heinrich Jacobs, Färbergeselle. — Robert Otto, S. von Karl Wienphal, Friseur.
11. Dez. Katharina Karoline, T. von Heinrich Müller, Berufsfeuerwehrmann. — Johanna Elisabeth, T. v. Heinrich Blank, Eisendreher. — Maria Agnes, T. v. Heinrich Knaben, Bäckermeister. — Sofie Gertrud, T. v. Ferdinand Terbrack, Kommis.
12. Dez. Anna Wilhelmine, T. v. Franz Gager, Färbergeselle. — August Karl, S. v. Karl Richters, Kutscher-Gehilfe.
13. Dez. Johann Josef, S. v. Wilhelm Meiners, Tagelöhner — Johann Josef, S. v. Peter Wahlen, Anstreicher. — Johanna Josefine, T. v. Franz Kowar, Zuschneider.
14. Dez. Johann, S. v. Gottfried Bauer, Kutscher. — Heinrich, S. v. Jakob Schürmann, Sammetscherer.

Verkündigungen.

6. Dez. Konrad Philipp Kniese, Wwr. von Wilhelmine Breckerfeld, Gelbgießer zu Barg, und Johanna Elise Kaun, hier. — Desiderius Hofmann, Wwr. v. Katharina Beckers, Maurergeselle, und Wwe. Franz Klinkhammer, Emilie geb. Schrey, b. h.
7. Dez. Peter Mathias Reden, Metzgergeselle, und Sibylla Spies, b. h. — Wilhelm Heinrich Strumps, Maschinist, und Mechtilde Holtmann, b. h. — Ernst Wilhelm Mottau, Rohseidenhändler, und Martha Klara Klüsserath, b. h. — Gerh. Johann Ostkamp, Schreinergeselle zu Mülheim a. d. Ruhr, u. Wwe. Emil Grafers, Katharina geb. Ter Jung, hier. — Wilh. Stammsen, Zimmergeselle, und Norbertine Katharina Krüger, b. h. — Peter Anton Kesskes, genannt Breugens, Zimmermann, zu Düsseldorf, und Maria Reimann, hier.
10. Dez. Wilhelm Hesper, Uhrmachermeister, und Maria Ottilie Stothers, b. h. — Wilhelm Heinrich Strumpen, Bildhauergehülfe, und Maria Gertrudine Kaiser, b. h. — Karl Maximilian Dickmann, Hauptmann à la suite des Inf.-Regts. Nr. 135 und Kompanie-Führer der Unteroffizier-Vorschule in Jülich, zu Jülich, und Martha Anna Mathilde Feldmann, hier.
11. Dez. Gustav Theodor Robert Staub, Ingenieur, und Anna Maria Katharina Glasen, beide zu M.-Gladbach.
12. Dez. Friedrich Wilhelm Hegel, Wwr. von Christine Hubertine Dohmen, Aufseher, und geschied. Ehefrau Eduard Kellen, Gertrud geb. Marx, b. h. — Franz Rothgiesser, Bureau-Assistent hier, und Johanna Blome, zu Lepe.
13. Dez. Hermann Schmidt, Privatlehrer hier, und Wwe. Karoline Friederike Gümbel, geb. Weber, zu Essen. — Johann Josef Klöcker, Fabrikarbeiter hier, u. Johanna Maria Wilhelmine Bachmann, zu Düsseldorf.
14. Dez. Johann Lenders, Schneidergeselle, u. Margaretha Schröer, b. h. — Hugo Karl Philipp Bauch, Handelsmann, und Luise Margaretha Teiweis, b. h. — Wilhelm Reimughaus, Buchhalter hier, und Auguste Luise Meyer, zu Rüttenscheid.
15. Dez. Peter Heinrich Brendel, Heizer, u. Maria Gertrud Schroers, b. h. — Wilhelm Schantler, Heizer 1. Klasse, und Theresia Habertine Hösters, b. h. — Otto Albert Bocking, Maler- u. Anstreichermstr., u. Sibylla Aloysia Schuigler, b. h.

Verehelichte.

7. Dez. Josef Franz Hellermann, Fabrikweber, u. Maria Elisabeth Kremers, b. h. — Leonard Perdooms, Stuckaturergehilfe zu Beeck, und Agnes Bors, hier. — Ernst Heinr. Reith, Schreinergeselle hier, und Elisabeth Hegger, zu Bockum.
10. Dez. Karl Heinrich Breiser, Kommis, und Adelheid Dahler, b. h.
13. Dez. Emil Julius August Friedrich, Ingenieur, und Maria Anna Schwabbos, b. h.
14. Dez. Elias Josef von Treel, Handelsmann, und Helene Kröckert, b. h. — Anton Johannes Theodor Peters Schreinergeselle, und Maria Passen, b. h.
15. Dez. Josef Schumacher, Schlossergeselle, und Bettina Emma Frieda Knöchelmann, b. h. — Johann Wilh. Maubach, Wwr. von Wilhelmine Hemmersbach, Tagelöhner zu Kaldenkirchen, und Anna Agnes Karoline Banafke, hier.

Gestorbene. 1409

28. Nov. Elisabeth Hoting, 3 M. — Mathias Ingenrieth, Ehem. von Maria Helene Porschen, 52 J. — Otto Johann Wilhelm von Fürsten, 7 M.
29. Nov. Ehefrau Nikolas Louis, Anna Gertrud geb. Kamp, 70 J. — Ehefrau Dr. Hermann Heinrich Janecken, Anna Maria Karoline Elisabeth geb. Bang, 42 J. — Klara Stöcker, 2 T. — Ehefr. Arnold Schaffrath, Anna Auguste geb. Förstges, 37 J. — Johann Heinrich Thommessen, 6 W. — Katharina Rutz, ledig, 59 J.
3. Dez. Stefan Schepers, Ehem. von Cornelie Mathilde Lehnhoff, 71 J. — Gerhard Kämmerling, Wwr. von Anna Giesen, 67 J. — Anton Mathias Föhles, 3 M. — Arnold Philipp Wolff, ledig, 23 J. — Maria Theresia Zimmermann, 2 M. — Johann von der Hoff, Wwr. von Gertrud Fischer, 73 J. — Heinrich Wimmen, 7 M.

Wegen Uebertragung des Geschäfts

gänzlicher Ausverkauf

bis zum 1. Januar.

Verkaufe sämmtliche

Schuhwaaren

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Krefelder Schuh- und Stiefel-Bazar

von

Heinr. Middendorf,

Evang. Kirchstraße 6. **Menn. Kirchstraße 24.**

Nahe der Hochstraße. 8708

So lange der **sogenannte Räumungs-Ausverkauf** der Firma

C. Goertz (Inhaber Volksschullehrer Conrad Goertz),

dauert, gewähren unterzeichnete Firmen

10-30% Rabatt

auf Spazierstöcke, Pfeifen, Meerschaum- und Bernstein-Zigarrenspitzen, Portemonnaies, Zigarren-Etuis, Kämme, Bürsten- u. Messerwaaren, Pfeifenreckchen, Tabakdosen etc. etc.

Hugo Hüwen, Königstraße 107.
Wilhelm Rotthof, Evertsstraße 15.
Joseph Bieth, Hochstraße 1.
Wenzel Wimmer, Hochstraße 5. 8614

Tuchhaus Jac. Keller,

Krefeld, Südwall 61, an der Breitestrasse,

bietet die willkommenste Weihnachts-Gabe.

Hochmoderne Herrenstoffe in grosser Auswahl in jeder Preislage.

Deutsche und englische Neuheiten.

Spezialität: Beste Qualität Aachener Damentuche für Kleider, Jacken und Mäntel, 130 cm breit, in ca. 120 Farben sofort lieferbar. — Ausgabe aparter Musterkarten.

Die werthen Kunden, welche beabsichtigen, Damentuche als Weihnachts-Geschenk zu machen und sich aber über die zu wählende Farbe jetzt nicht schlüssig sind, erhalten elegante Karten auf Wunsch 8 Tage zur Ansicht.



Schutzmarke

Das **gesetzlich geschützte**

amerikan. Sicherheits-Oel

Chester-Brand,

bekannt durch die Vorzüge der **großen Leuchtkraft,** der **kristallhellen Farbe,** des **schwachen Geruchs** u. **sparsamen Verbrauchs** ist käuflich zu **24** Pfg. pro Liter

in allen besseren Geschäften der Kolonialwaaren-Branche.

General-Vertrieb durch

Albert Jörgens, Krefeld.

Ein durchaus fleißiger, verheiratheter Mann, 27 Jahre, dem prima Referenzen zur Verfügung stehen, sucht verhältnißhalber einen

Vertrauensposten,

gleichviel welchen. Kaution kann gestellt werden.

Gefl. Offerten unter A. K. 4230 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Christbaumschmuck

in großer Auswahl

Central-Bazar

Hochstraße 25 8640

Im Ausverkauf

wegen Geschäftsveränderung

empfehle

zu bedeutend **herabgesetzten** Preisen:



Zierschürzen,
Trägerschürzen,
Seidene Schürzen,
Kinderschürzen,
Schwarze Schürzen,
Spielschürzen,
Aermelschürzen

in größter Auswahl.

Julius Nolden,

Friedrichstr. 6, gegenüber der Markthalle.

Schönes

Weihnachts-Geschenk!

Im Verlage von **Kramer & Baum, Krefeld,** sind erschienen und in allen Buchhandlungen käuflich:

Gedichte

von

Carl Kirdorf.

3. vermehrte Auflage.

Brochirt . . . . . M. 3.—
Eleg. Kalikoband 4.50
„ „ mit Goldschnitt „ 5.—

Telephon-Anschluss 1946.

Ludwig Esters

evangel. Kirchstr. 7. 8748

Zu Festgeschenken!

Regenschirme

(eigenes Fabrikat)

empfiehlt

zu den billigsten Preisen in großer Auswahl

die Schirm-Fabrik von

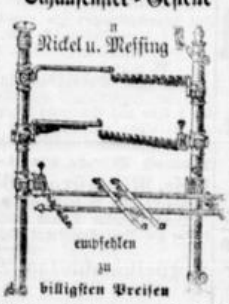
Ww. Wilh. Neu,

Breitestr. 75, zwischen Markt- u. Evertstraße. 7192

Ueberziehen und Reparaten schnell und billig.

Englische Metall-Schaufenster-Gestelle

in Nickel u. Messing



empfehlen zu billigsten Preisen

Gebr. Royen, Krefeld.

Hochstraße 41. 4699

Lohnauszahlungs-Bescheinigungen

für minderjährige Arbeiter sind zu haben in der Geschäftsstelle der „Niederrheinische Volkszeitung" und des „Krefelder Stadt-Anzeiger".

Düsseldorfer Bank

vorm. **Düsseldorfer Volksbank**

Zweiganstalt Neuss

Markt 12

empfiehlt sich zur Besorgung aller Effekten-, Bank- und Wechselgeschäfte.

Spareinlagen

werden in jeder Höhe angenommen und

je nach der Kündigungsfrist

verzinst.

Die Tresorfächer unserer feuer- und diebessicheren Stahlkammer stehen billigst zur Verfügung.

Heinr. Jacobsen

Krefeld, Rheinstrasse 106.



P. & C. Habig
Rousselet
Borsalino
Christy
Lincoln-Bennett

reichhaltige Auswahl in

Herren- und Knaben-Mützen.

Alleinverkauf der so sehr beliebten Marken **„Edredon"** u. **„Imperator"**: Schwarze und farbige weiche Hüte zu Mark 3.—, 3.50, 4.—, 4.50, 5.—.

Engl. Haarhüte

zu Mark 6.50 und Mark 8.50.

Neujahrs-Karten

in schönster Ausführung mit **aufgedrucktem Namen** zu beigesetzten Preisen. **Insbesondere** empfehlen wir nachstehend bezeichnete **neue geschmackvolle Muster:**

Muster		100 St. Mark	50 St. Mark
1—5	Gratulationskarte, Format 6:10 cm, in einfacher, flotter Ausführung	2.—	1.25
6—8	Dieselbe Ausführung auf hochfeinem Goldrandkarten	3.50	2.50
u. 10	Doppelte Goldrandkarte in einfach flotter Ausführung	3.50	2.50
11 12	Sechlägige Goldschnittkarten	6.50	4.50
13u.21	Gratulationskarte, Format 7½:11 cm	6.50	4.50
20 22 23	Gratulationskarten in verschied. Kartonfarben, hübsche Arrangmts.	2.50	1.50
24	Gratulationskarte, Format 7½:10 cm, mit 2farbigem Aufdruck	3.—	2.—
25 26 27	Mehrfarbige Ausführung auf farbigem Karton	3.50	2.50
28 29 30	Neue Arrangements, Format 10 : 13 cm, einfache elegante Ausführung	3.—	2.—
32—37	Engl. Billetkarten in diversen Kartonfarben in eleganter, sauberer Ausführung	4.—	2.75
31	Engl. Billetkarte, ff. weisser Elfenbein-Karton, 2farbig	3.50	2.50
38 39 40	Chrisanthemum-Bouquetchen, 5farbig, künstlerische Ausführung	4.	2.75
41 42 43	Weihnachtsglöckchen mit Blumeneinfassung, anmuthiges Muster	7.50	5.—
44 45 46	Heckenröschen, künstlerisch komponirte Blumengruppe, wirkungsvolles Muster	7.50	5.—
47 48 49	Mühle am Bach und Weissdornranke, allerliebste Ausführung	7.50	5.—
50 51 52	Winterlandschaft: Dorfkirche in Weihnachtsnacht, sehr modern und hübsch	7.50	5.—
57—58	Veilchen-Bouquet in sehr geschmackvoller, zarter Ausführung	7.50	5.—
59 u. 70	3farbige, gothische Ausführung auf hochfeinem Chamois-Karton	6.—	4.—
64	5farbige Ausführung: Mädchen mit Blumenbouquet, feine Rankeneinfassung	7.50	5.—
60	Elegante Elfenbeinkarte, hübsches Ornament	5.50	4.—
61 65 66 68	Elegante Elfenbeinkarte, hübsches Arrangement	4.—	2.75
67	2farbige, gothische Ausführung auf hochfeinem Chamois-Karton	5.—	3.50
80	Engl. Billetkarte mit hochfeinem Goldrand in lith. Ausführung	6.—	4.—
72 73 74 76	Gratulationskarte, Format 7½:10 cm, feine „ „ 7½:10 cm, mit Goldr. i. lith. Ausführung	4.—	2.75
75	Doppelte Goldrandkarte in lith. Ausführung	5.—	3.50
77	Gratulationskarte, Form. 8 : 11½, in lith. Ausführung,	7.50	5.—
78 79	Gratulationskarte, Format 9 : 13 cm, in lith. Ausführung	4.50	3.—
81 82 83	Mehrfarbige Roccoco-Muster	5.—	3.50
3 u. 59	Sommerlandschaft: Mühle bei Sonnenaufgang, sehr modern und ansprechend	7.50	5.—
55	Blüthenzweig, geschmackv. Arrangement u. sehr wirkungsvoll	7.50	5.—
54	Bergpartie, hübsch und flott arrangirt	7.50	5.—
56	Hochmoderne Arrangements	7.50	5.—
62—63	Elegante mehrfarbige reizende Kärtchen in Visitenkarten-Form.	5.—	3.50
87, 88, 89, 90, 91, 92,			

Neuheiten

Auch in diesem Jahre haben wir unsere Kollektion um

hochmoderne Arrangements

erweitert und bitten Muster zu verlangen.

Muster		100 St. Mark	50 St. Mark
97—102, 1 9, 110	Karten mit geprägtem Rand im Format 11/17 cm in acht verschiedenen, hochmodernen, mehrfarbigen Arrangements	8.—	5.25
103—108	sechs verschiedene, sehr ansprechende, mehrfarbige Karten Format 10/14 cm	8.—	5.25
111—114	vier reizende Genrekarten in hübscher Farben-Zusammenstellung im Format 8/15 cm	8.—	5.25

Zu allen Mustern werden **passende, feine Couverts** geliefert in der Preislage von 75 Pfg. bis 3.— Mk. pro 100, bezw. 50 Pfg. bis 1.75 Mk. pro 50 Stück.

Muster stehen unentgeltlich und postfrei zu Diensten. Bedingung: Retourmarke.

Gleichzeitig empfehlen wir unserre reichhaltige Auswahl in

Visiten-Karten

in **Buchdruck** und **Lithographie** zu je 100 Stück in eleganter Packung.

Bestellungen beliebe man baldigst zu machen, da bei der Häufung der Aufträge kurz vor Neujahr für eine rechtzeitige Lieferung nicht garantirt werden kann.

Bei **Aufgabe** wolle man gütigst auf **deutliche Niederschrift der Namen** achten.

J. B. Klein'sche Buchdruckerei, M. Buscher,

Buch- u. Steindruckerei, Lithographische Anstalt,

Telephon-Anschluss 354, **KREFELD,** Friedrichstrasse 41.

Die „Niederrheinische Volkszeitung" hat die größte Abonnentenzahl unter allen in Krefeld und in den Kreisen Gladbach, Kempen, Geldern, Cleve und Moers erscheinenden Zeitungen. Besonders wirksam für **Personal-** und **Stellen-Gesuche.**